

Für Italien wird es eng

Die Wirtschaft dürfte erst 2025 das Vor-Corona-Niveau erreichen. Das Land wird zur Zeitbombe

Markus Städeli

Matthäus lässt grüssen. Sein sprichwörtlich gewordenes Prinzip, wonach jenen gegeben wird, die bereits haben, bewahrt sich auch in der Corona-Krise: Die nordeuropäischen Länder bauen ihren wirtschaftlichen Vorsprung auf die ärmeren Südländer aus.

Dieser Matthäus-Effekt zeigte sich am Donnerstag deutlich bei den Herbstprognosen der Europäischen Kommission: Demnach schrumpfen die Volkswirtschaften der Euro-Kellerkinder Griechenland, Portugal, Italien und Spanien dieses Jahr um durchschnittlich mehr als 10% - viel stärker als jene der Nordländer. Die Lage im «Club Med» ist also noch misslicher, als die EU bisher vorausgesagt hatte. Zumal auch ihre wirtschaftliche Erholung 2021 weniger stark ausfallen soll als zuvor prognostiziert.

Sechs Jahre Stagnation

Besonders prekär ist die Lage im Nachbarland Italien, das am Freitag in einen neuen Lockdown gegangen ist. Die Massnahmen sind weniger einschneidend als im Frühling, werden aber trotzdem dazu führen, dass die italienische Wirtschaft im vierten Quartal erneut schrumpft.

Der Prognosezeitraum der EU reicht bis 2022. Weiter in die Zukunft schauen aber die Ökonomen des Internationalen Währungsfonds (IMF). Sie sagen Italien eine katastrophale Entwicklung voraus: Seine Wirtschaft soll erst 2025 wieder das Niveau des Vor-Corona-Jahrs 2019 erreichen. Das bedeutet Nullwachstum während sechs Jahren, eine Periode, in der andere Werte aber sehr wohl steigen: die Arbeitslosigkeit und die Staatsverschuldung. Letztere wird gemäss dem IMF rund 153% der jährlichen Wirtschaftsleistung (BIP) erreichen. Das sind griechische Verhältnisse.

Man benötigt eigentlich kein Volkswirtschaftsstudium, um zu erkennen, dass das eine sehr gefährliche Entwicklung ist. Trotzdem könnte es in ein paar Jahren ein böses Erwachen geben.

Dies, weil die grossen Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's Italien jüngst eine leicht positive oder zumindest stabile Entwicklung attestiert haben. Damit geben sie Entwarnung, wenn auch auf einem tiefem Niveau: Ihre nun bestätigten Noten für Italiens Bonität liegen nur eine Stufe über Junk oder Ramsch. Bei Moody's hiess es am Freitag-



Selbst Tom and Jerry tragen Gesichtsmasken. Italien ist seit Freitag erneut im Lockdown. (Padua, 26. Oktober 2020)

«Wir bewerten Italiens Bonität mit BB+, also mit einem Junk-Rating.»

René Hermann, Leiter Research, Independent Credit View

abend zwar, dass Italiens Wachstum «mittelfristig eine Herausforderung bleiben wird». Die Rating-Agentur verweist aber darauf, dass sich das Land derzeit sehr günstig verschulden könne.

Dank massiven Anleihen-Ankäufen der Europäischen Zentralbank bezahlt Rom im Moment effektiv nur 0,65% für zehnjährige Laufzeiten.

«Italien muss dieses Jahr Fälligkeiten und ein Defizit in einem Volumen von 30% der jährlichen Wirtschaftsleistung am Kapitalmarkt refinanzieren», sagt René Hermann, Leiter Research beim Investoren-Beratungsunternehmen Independent Credit View. «Das Land profitiert davon, dass auslaufende Anleihen höhere

Coupons haben als die neuen Bonds, die es ausgibt.»

Mit anderen Worten: Der italienische Schuldenberg wächst zwar rasch, die Zinslast bleibt kurzfristig aber stabil oder sinkt sogar. «Wir bewerten Italiens Bonität trotzdem mit BB+, also mit einem Junk-Rating», sagt Hermann. Die Noten von Independent Credit View werden nicht von den Schuldnern bezahlt, sondern von Investoren - weshalb die Firma meist zu weniger positiven Einschätzungen kommt als die grossen Rating-Agenturen.

«Würden die Zinsen nur schon auf 2% steigen, wäre die Tragbarkeit der Schulden akut gefährdet», gibt Hermann zu bedenken.

Obwohl Rom natürlich nichts für die Pandemie kann, kritisieren Experten, dass das Land in den letzten Jahren keinerlei Fortschritte erzielt habe: «Italien hätte nach der Euro-Schuldenkrise alle Voraussetzungen dafür gehabt, sich in eine bessere Position zu bringen - und hat überhaupt nichts gemacht», sagt

Hermann. Im Gegenteil, Italiens Wettbewerbsfähigkeit habe weiter abgenommen. «Und jetzt fällt das Land wegen Covid noch in ein viel tieferes Loch.»

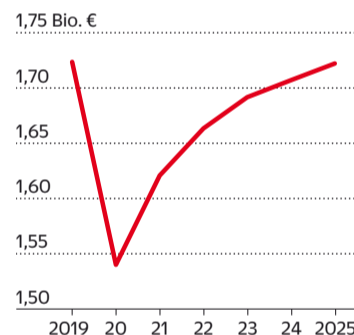
Schlecht regiert

Die Heftigkeit des Wirtschaftseinbruchs allein den strengeren Lockdowns und der grösseren Abhängigkeit vom Tourismus anzukreiden, greift zu kurz. Die Brüsseler Denkfabrik Bruegel hat untersucht, wieso Länder im Süden der EU so viel stärker von der Corona-Krise betroffen sind als die Länder im Norden.

Das Fazit: Die Unterschiede bei den BIP-Verlusten erklären sich zu 35 bis 45% mit einer schlechteren Regierungsführung. Studienautor ist André Sapir, ein belgischer Wirtschaftswissenschaftler, der auch als Berater der Europäischen Kommission unter Romano Prodi fungierte. Er habe natürlich gehandelt, dass die Qualität der Regierungsführung einen Einfluss auf den unterschiedlich grossen Konjunkturerinbruch ha-

Lange Flaute

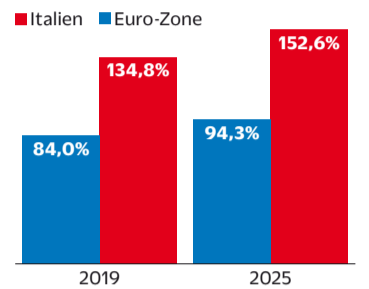
Prognostizierte italienische Wirtschaftsleistung (BIP)



Quelle: IMF

Schuldenberg wächst bedrohlich

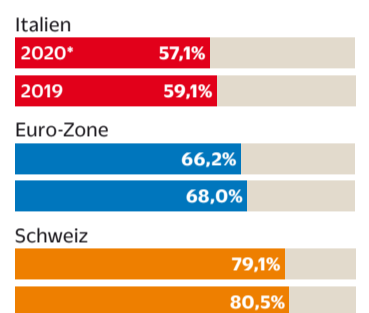
Entwicklung der Staatsschulden in Prozent der jährlichen Wirtschaftsleistung



Quelle: IMF

Viele Italiener arbeiten nicht

Erwerbsquote der 15- bis 64-Jährigen



* 2. Quartal

Quelle: OECD

be. «Was mich erstaunt hat, war aber das Ausmass», sagt Sapir.

Italien ist nun also auf Gedeih und Verderb von der Europäischen Zentralbank abhängig. Das würde weniger beunruhigen, wenn das Land politisch berechenbar wäre. Aber: «Wenn die Italiener heute wählen würden, käme sehr wahrscheinlich ein Bündnis aus konservativen rechten Kräften an die Macht mit einer EU- und Euro-skeptischen Rhetorik», sagt Hermann. «Es ist wohl nur eine Frage der Zeit, bis es zum nächsten Konflikt mit Brüssel kommt.»

Es ändert auch wenig an den düsteren Aussichten, dass Italien vom «Next Generation EU Fund» 63 Mrd. € Zuwendungen erhalten soll. Angesichts des enormen Haushaltsdefizits von 10,8% allein in diesem Jahr, ist das nur ein Tropfen auf den heissen Stein.

Unser Nachbarland wird damit zur Zeitbombe für die Euro-Zone und natürlich auch für die Schweiz und ihre Sichere-Hafen-Währung Franken.

Genf unternimmt alles Mögliche für Sie.



WIR WAREN BEREIT FÜR SIE UND BLEIBEN ES. PASSEN SIE AUF SICH AUF. BLEIBEN SIE GESUND.



Mit über 100 als sicher registrierten Veranstaltungsorten und Hotels, speziellen Hygienemassnahmen, einem strengen Sicherheitsprotokoll und nicht zuletzt langer Erfahrung in der Durchführung internationaler Veranstaltungen bietet Genf auch in diesen aussergewöhnlichen Monaten ideale Bedingungen für Ihr nächstes Event.

Alles wartet darauf, Sie zu besten Bedingungen willkommen zu heissen

Das Clean-&Safe-Label wird von Switzerland Tourism unterstützt und garantiert, dass Veranstaltungsorte, Hotels und Dienstleister in Genf alle notwendigen Massnahmen zum Schutz der Gäste, von der Abstandskontrolle bis hin zur Umsetzung der Hygieneregeln, ergreifen. Die Protokolle basieren auf Hygiene- und Verhaltensregeln sowie auf Richtlinien zum Schutz der Mitarbeiter. Veranstalter von Business-Events, Hotelbetreiber, Gastronomen und der öffentliche Nahverkehr... alle professionellen Dienstleister der Stadt tun alles, um die Hygieneregeln einzuhalten und ihre Gäste zu schützen.

Experten in der Eventplanung

Grosse internationale Event-Organisatoren vertrauen täglich auf unsere Erfahrungen und unser Know-how. Genf, die Hauptstadt des Friedens, bietet Ihnen eine hochwertige Kongress-Infrastruktur, ein hohes Mass an Erfahrung in verschiedenen Bereichen und ein starkes Netzwerk. Um den Erfolg Ihres Events zu garantieren, haben wir Meeting-Lösungen wie virtuelle und hybride Events sowie ein neues Gerät zur Kontrolle der Abstandsregeln (in der Testphase) entwickelt.

Sie vertrauen auf Genf

Anfang Oktober fand die zweitägige, von MaxComm Communication organisierte Maritime Transport Efficiency Conference and Exhibition (MTE-Conference) im Hotel President Wilson in Genf statt. Bei der ersten Auflage dieser Konferenz kamen 130 führende Persönlichkeiten aus der Schifffahrtsindustrie, Technologieentwickler und NGOs aus ganz Europa zusammen. Das Event wurde in Plenar- und Parallelsitzungen und in einem Ausstellungsbereich abgehalten. Die Teilnehmer konnten so unter Einhaltung aller Hygieneregeln Wissen direkt mit Kollegen austauschen und verhalfen dem Event zu grossem Erfolg.

Nutzen Sie das Spezialangebot «Geneva Gift Card».

Genf bietet einen Gutschein über CHF 100.- für jede Hotelbuchung über mindestens 2 Nächte bis 31. Dezember 2020.



Mit der Unterstützung von:



geneve.com